

# ZOOBOTANISCHES BULLETIN

Aktuelle Berichte über Gattungen zoobotanischer biomorpher Phänomene - 02.2006

## Auge Odins - eine besondere „Frucht“

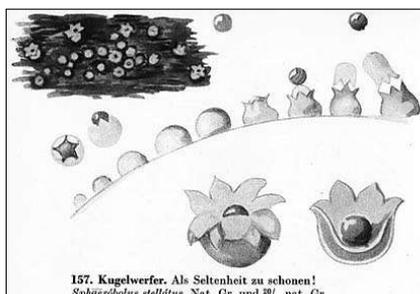
„Amphora furiosa“ – die weißen, augenartigen Kugeln im Zentrum ihres Pflanzenkörpers zeichnen diese Gattung der Familie der Amphoraceae aus: bei diesen „Augäpfeln“ handelt es sich um die Samenkapsel der „Amphora furiosa“, in der – nach neuesten Erkenntnissen – ungeahnte Kräfte stecken. Durch ihren „waghalsigen“ Weg der Verbreitung schrieb dieses Gewächs bereits in der Vergangenheit Geschichten: Tacitus überlieferte in seinen Schilderungen germanischer Eigenarten auch einige kurios erscheinende Riten um den Göttervater Odin:

Die Germanen glaubten, Fliegenpilze würden überall dort wachsen, wo Schaum aus dem Maul von Wotans Pferd auf die Erde getropft sei. Wotan war nicht nur Toten- und Kriegsgott, sondern auch der Gott der Ekstase. Von seinem Namen leitet sich der Begriff „Wut“ ab - ein Zusammenhang, der besonders in der althochdeutschen Schreibweise „Wuotan“ zum Ausdruck kommt. Und so soll der Fliegenpilz auch für die sprichwörtlichen Wutausbrüche der berühmten Berserker verantwortlich gewesen sein.

HANS und ERIKA KOTHE  
in: Pilzgeschichten, Heidelberg 1996 - S. 68

So berichtet er nicht nur von der germanischen Sage des „Augenregens“, der sich mit leichtem Klopfen in der Luft besonders in warmen Sommernächten ankündigte – im selben Kapitel spricht er auch von der Ernte ungewöhnlicher „Früchte“ zur Spätsommerzeit, etwa kirschgroß und leuchtend weiß.

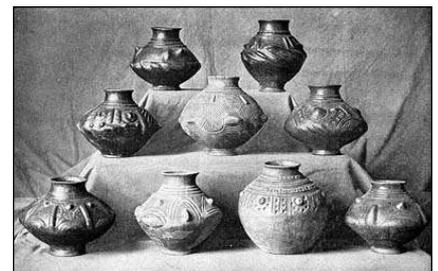
Forscher enthüllten jetzt den Zusammenhang zwischen diesen „Früchten“ und der „Amphora furiosa“, indem sie sie mit den augenähnlichen



links:  
„Amphora furiosa“ – Gestalt, Aufbau und Ansichten der geheimnisvollen augenartigen Samenkapsel (Graphik: Detlef Kelbassa, aus der Serie „Amphora“)

rechts oben: germanische Gefäßkeramik aus dem 4/5.Jh., Konturen ähneln auffallend denen der Amphora-Pflanzenkörper  
rechts unten: das klassische Augenspiralen-Ornament, das auf den Odinskult hinweist (Abb. aus Schuchardt)

links unten: der „Kugelwerfer“ - ein Pilz, dessen Verbreitungsform durch das Verschleudern eines Samenpakets an die Strategie der „Amphora furiosa“ erinnert (Abb. aus: Hennig, Bd. II)



Samenkapseln derselbigen identifizierten. Äußerst hilfreich dabei war die charakteristische Beschreibung und Darstellung des „Sphaerobolus stellatus“, des „Kugelwerfers“ (oder auch „Pilzkanone“ genannt) von Michelius (1729) – sie kann, was die Vermehrungsform betrifft, beinahe unbeschrieben auf „Amphora furiosa“ übertragen werden: „Wie eine Flintenkugel fliegt er davon“. In einem bestimmten Reifegrad „verschießt“ sie explosionsartig ihre Samenkapseln – hohe Luftfeuchtigkeit und Wärme beschleunigen den Prozeß, Distanzen von mehreren Metern werden mit Leichtigkeit überwunden.

Erstmals wurden in einem Laborversuch die Geschwindigkeiten dieser Explosionen gemessen, die – bei idealen Verhältnissen – nahezu der Wucht einer Gewehrpatrone entsprechen. Außerdem ergab die chemische Analyse längst Vermutetes – so „legendär“ wie die ungeheure Art ihrer Verbreitung ist vor allem auch ihre Wirkung: Die Einnahme der Samenkapsel führt zu hallophen und rauschhaften Zuständen. Ihr Volksname – „Auge Odins“ – verweist somit sowohl auf Odin, den einäugigen Gott, der eines seiner Augen als Pfand für Weisheit opferte, als auch auf die Berserker, die ihm geweihten Krieger.

## Form follows function? Gefäßformen und Pflanzenwelt

Nicht „Amanita muscaria“, der Fliegenpilz, sondern „Amphora furiosa“ scheint also die legendäre Berserkerpflanze zu sein.

Ihr „Augapfel“ lieferte den Stoff zur Raserei! Tacitus berichtete von der „Ernte“ der Amphora-Samenkapseln. Daß sie auch gelagert wurden, davon gibt ein aktueller Fund germanischer Gefäßkeramik Zeugnis: überraschend erscheint die Ähnlichkeit zwischen Pflanzenform und Keramik – „sprechende“ Gefäße in Form und Ornamentik (Augenspiralen) geben Auskunft über die Art ihrer ursprünglichen Verwendung als Aufbewahrungsort für die Samenkapseln der „Amphora furiosa“, der Rauschpflanze der Berserker, die sie in ungeheure Kriegswut und Kampfeslust versetzte. Solche Verbindungsstücke sind äußerst rar. Mit dem Verschwinden der Berserker im Zuge der Christianisierung trat auch das sagenumwobene Kraut der Berserker seinen Rückzug an. Mit einem Verbot aus dem Jahre 1123 auf Island, sich in Berserkerwut zu versetzen, geriet das Wissen um „Amphora furiosa“ zunehmend in Vergessenheit.

K.K.

### LESETIPP

Bauer/ Klapp/ Rosenbohm: Der Fliegenpilz. Aarau 2000  
Michael Hennig: Handbuch für Pilzfreunde, 2 Bände., Jena 1958

Kris Kershaw: Odin. Der einäugige Gott und die indogermanischen Männerbünde, Uhlstädt-Kirchhasel 2003  
Otto Koenig: Urmotiv Auge. Neuentdeckte Grundzüge menschlichen Verhaltens, München 1975

Hans und Erika Kothe: Pilzgeschichten, Berlin 1996  
Carl Schuchardt: Alteuropa. Die Entwicklung seiner Kulturen und Völker, Berlin 1944